

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Bücherschau.

worden. Die Familie Hardenberg ist sehr verzweigt und die genealogischen Verhältnisse sind in Folge dessen sehr verwickelt. Der letztgenannte Hardenberg war Kgl. Preuß. Wirklicher Geheimerat. E. Fr.

## Bücherschau.

**Berliner Kalender** her. vom Verein für die Geschichte Berlins. Berlin (Oldenbourg). Wie in den Vorjahren hat der Verein für die Geschichte Berlins seinen „Berliner Kalender“ für das Jahr 1914 erscheinen lassen. Georg Voß hat in dem erzählenden Teil unter dem Titel: „Berliner Erinnerungen aus der Zeit der Befreiungskriege“ eine Reihe von belehrenden Aufsätzen zusammengestellt. Suder erzählt von dem Einzug der Truppen in das festlich geschmückte Berlin im August 1814; Frensdorf veröffentlicht einen Brief Fouques, der vom Tode der Königin Luise mancherlei zu erzählen weiß; Holze, Beringuier, Kunzendorf, E. Römer haben Aufsätze über Fichte und Iffland, E. T. A. Hoffmann, Achim von Arnim und die christlich deutsche Tischgesellschaft und über die französische Kolonie beigesteuert. Zeichnungen von Knötel und eine Reihe Bilder ergänzen den Inhalt des Kalenders in glücklicher Weise. H.

Marie Luise Bartz: **Alleweg gut Zollern!** Drei vaterländische Erzählungen für Jugend und Volk. Altenburg S.-A. Stefan Geibel Verlag. 1,20 M.

Ein Stück preußischer Geschichte wird in den Erzählungen lebendig. Die unermüdliche Fürsorge des alten Fritz für das Land und seine Bewohner, die Güte der schwergeprüften Königin Luise, die Not des Landmannes während der napoleonischen Fremdherrschaft lernen wir in heiteren und ernsten Geschehnissen kennen. Ein liebenswürdiger Humor gibt der anschaulichen und spannenden Darstellung einen eigenen Reiz. Ein billiges und empfehlenswertes Jugend- und Volksbuch. H.

**Geographischer Bilderatlas aller Länder der Erde.** Herausgegeben von Prof. Dr. Hans Meyer und Dr. Walter Gerbing. — Teil I: Deutschland in 250 Bildern, zusammengestellt und erläutert von Dr. W. Gerding. Geb. 2,75 M. Leipzig, Wien Bibliogr. Institut. — Der Herausgeber hat 250 Bilder deutscher Landschaften zu einem geographischen Atlas zusammengestellt. Die Auswahl ist sehr geschickt, auch die Ausführung ist meist gut. Der Hauptwert des Atlas scheint mir in den beigegebenen Erläuterungen zu liegen, die kurz, klar und verständlich die Landschafts- und Siedlungsformen behandeln und auf das geographisch Sehenswerte aufmerksam machen. Eine ausführliche Einleitung sucht zu verständnisvoller Anschauung und zu vergleichender Betrachtung der Landschaften hinzuführen. Das Werk wird ein nützliches Hilfsmittel für den Unterricht und ein wertvolles Hausbuch werden. Leider ist gerade die Bildergruppe, die die Landschaften der Mark

Brandenburg bringt, nicht sehr glücklich zusammengestellt. Die Bilder der Endmoränenlandschaft bei Chorin und Oderberg, der Luchlandschaft zeigen die Eigentümlichkeiten dieser Landschaftsformen nicht deutlich. Mit Recht wendet sich Gerbing gegen die Bezeichnung „Norddeutsche Tiefebene“, mit demselben Recht aber muß man seine Bezeichnung „Flachland“ ablehnen. Der beste Ausdruck ist doch wohl „Norddeutsches Tiefland“, der den Charakter unserer Heimat wiedergibt, ohne den Begriff der Ebene und des Flachlandes zu enthalten.

Heinz.

E. P. Reimann: **Das Tabaksmonopol Friedrichs des Großen.** Veröffentlichungen des Vereins für die Geschichte der Mark Brandenburg. Dunker und Humblot. München und Leipzig 1913. 9,40 M — Die Darstellung umfaßt die Geschichte des preußischen Tabakwesens von 1640 bis 1880 und behandelt besonders eingehend die Zeit Friedrichs des Großen. Nach einer kurzen technologischen Einleitung, die den Anbau und die Verarbeitung des Tabaks einst und jetzt darstellt, lernen wir die Entwicklung des Tabakgewerbes bis 1765 und seine Einordnung in das preußische Wirtschaftsleben kennen. Nach dem Frieden 1763 sieht sich Friedrich d. Gr. gezwungen, um seine Staatseinnahmen zu erhöhen, neben anderen Unternehmungen auch ein Tabaksmonopol zu gründen, das aber noch vor Ablauf eines Jahres in Geldschwierigkeiten kommt. Nach der Sanierung durch die französischen Regisseure steigt dank der unermüdlichen Fürsorge des Königs allmählich der Reingewinn aus dem Monopol bis zu 1½ Millionen Taler. Die Thronbesteigung Friedrich Wilhelms II. bringt die Aufhebung des Monopols, ein Versuch, 1797 das Tabaksmonopol wieder einzurichten, scheidet an dem Widerstande der Kaufleute und der Beamten. Wir lernen durch diese Veröffentlichung einen wichtigen Zweig des friederizianischen Wirtschaftssystems kennen. Doch hätte die Geschichte des Tabaksmonopols klarer in die Entwicklung der preußischen Wirtschaftsgeschichte eingeordnet werden können. Die Form der Darstellung läßt manches zu wünschen übrig: eine straffere Gedankenführung, eine Einschränkung der Zitate hätten die Darstellung lesbarer gemacht. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein Namenregister erleichtern die Benutzung.

Heinz.